



Lyrik als Selbstbefriedigung?

Antwort an Harald: Interpunktion als Provokation - wäre vielleicht auch einmal ein Thema in DSFo...

Schreiben muss dem Schreiber auch irgendwie Spass machen, es trägt seinen Lohn in sich. Nur auf eine hohe Auflage zu schielen, wäre sicher zu wenig.

Bei mir lässt sich vielleicht folgende Reihenfolge aufstellen.

- 1) Ich schreibe für mich selbst, weil es mir Freude macht, Worte in Sätze und möglichst auch in Sinnvolles oder Sinnstiftendes umzuwandeln, ich drücke es einmal etwas grossspurig aus: kreativ zu wirken.
- 2) Ich denke dabei ein eine bestimmte Person, besonders an eine Frau. Das Produkt ist also dann nur bedingt für eine grössere Leserschaft interessant.
- 3) Ich habe ja nun schon verschiedene Bücher veröffentlicht und erwiesenermassen Tausende von Lesern zum Schmunzeln gebracht, und in wenigen Wochen wird ein neues Buch erscheinen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).